

„Ich greife nicht in Verfahren ein“

RECKLINGHAUSEN. Die Turbulenzen in der Recklinghäuser SPD können dem Kreisvorsitzenden Frank Schwabe nicht gefallen. Er stellt sich öffentlich aber hinter den Vorsitzenden Andreas Becker.

Von Jörn Tüffers

Turbulente Wochen liegen hinter der Recklinghäuser SPD. Erst stellte sich Sven Mosdzien als Bürgermeister-Kandidat zur Verfügung und durchkreuzte damit den Plan von Parteichef Andreas Becker für die Aufstellung des Bewerbers. Dann sorgte ein Becker-Interview in dieser Zeitung SPD-intern für Kritik: Er hatte darin Mosdzien öffentlich demontiert. Und schließlich Beckers Bereitschaft, mehrere Kandidaten zu präsentieren und eine Urwahl in Erwägung zu ziehen. Was sagt der SPD-Kreisvorsitzende Frank Schwabe zu dieser Entwicklung?

Sind Sie mit dem Beschluss des Recklinghäuser SPD-Vorstands und dem Fahrplan zur Kür eines Bürgermeister-Kandidaten einverstanden?

Schwabe: Zunächst habe ich sowieso die Beschlüsse des SPD-Vorstands als das zuständige Gremium zu respektieren. Es gibt ein großes öffentliches Interesse an der Aufstellung einer Kandidatin oder eines Kandidaten durch die SPD. Das ist gut, weil es Hoffnungen und Erwartungen an die SPD ausdrückt und viele eine gute Chance sehen, mit der richtigen Person den amtierenden Bürgermeister 2020 abzulösen. Mir scheint das jetzt gewählte Verfahren nachvollziehbar.

Andreas Becker hat einige seiner ursprünglichen Positionen revidieren müssen. Das betrifft die Zahl der Bewerber und deren Wahl, aber auch seine Haltung zur Bewerbung von Sven Mosdzien. Schwächt das seine Position als Parteivorsitzender?

Schwabe: Es ist ja ganz normal und vernünftig, dass man reagiert, wenn es Kandidaturen gibt, die öffentlich werden. Am Ende ist es entscheidend, ob ein guter Kandidat gefunden wird. Sehen Sie, ich bin als Vorsitzender der Kreis-SPD in einer ähnlichen Lage. Am Ende geht es nicht um die Person des Parteivorsitzenden, sondern ein gutes Angebot, inhaltlich und personell. Die SPD unter Andreas Becker stellt sich gerade inhaltlich gut auf mit einer Reihe von spannenden Veranstaltungen. Viele neue Köpfe sind für die SPD sichtbar geworden. Jetzt wird es sicher auch ge-



Frank Schwabe sieht sich nicht als Feuerwehrmann. Er werde nicht als Bürgermeister-Kandidat in die Bresche springen.

—FOTO: NOWACZYK (ARCHIV)

lingen, eine geeignete Spitzenkandidatur zu finden.

Wäre Sven Mosdzien ein guter Kandidat?

Schwabe: Ich schätze Sven Mosdzien. Er hat jetzt nicht die klassische politische Karriere durchlaufen. Aber er ist sehr stark gesellschaftlich verankert und vor allem im Sport engagiert. Er hat ein persönliches Angebot gemacht, zu dem möglicherweise noch weitere hinzukommen. Und dann gilt die innerparteiliche Demokratie.

Sie haben gesagt, es gehe 2020 nicht nur darum, in Recklinghausen und den anderen Städten des Kreises respektable Kandidaten aufzustellen, sondern auch solche, die gewinnen können. Wie stark sind Sie als Kreisvorsitzender in dieser Situation gefragt?

Schwabe: Ich kann und will nicht in Verfahren von SPD-Stadtverbänden eingreifen – schon gar nicht öffentlich. Aber natürlich rede ich mit den Mitgliedern der Partei, manche kommen und fragen nach Rat. Auch in Recklinghausen. Alle SPD-Stadtverbände wissen, dass ich als Ansprechpartner da bin. Weil ich natürlich ein großes Interesse daran habe, dass wir fürs kommende Jahr

in allen Städten gut aufgestellt sind. Und wir sind auf manchem guten Weg.

Lassen wir bei alldem die Kreistagswahl im selben Jahr nicht aus dem Blick. Cay Süberkrüb ist Landrat, tritt aber nicht mehr an. Wie wichtig sind gute Ergebnisse im Herbst 2020 für Ihren weiteren politischen Weg?

Schwabe: Ich habe ein Interesse daran, dass es eine starke SPD gibt, im Kreis und vor allem auch im Stadtverband Recklinghausen. Ich versuche, meinen Teil dazu beizutragen, dass dies der Fall

ist. Was der Wahlausgang am Ende für andere Entscheidungen bedeutet, wird man sehen. Ich denke, ich mache meinen Job als Bundestagsabgeordneter ganz gut. Aber ich kenne natürlich die Umfrageergebnisse der SPD in Berlin. Daher baue ich darauf, dass ich gute Wahlkreisarbeit mache. Wenn es so weit kommt, werde ich auf eine Kampagne gehen, die auf meine Person zugeschnitten ist. Ich bereite mich auf eine überzeugende Erststimmen-Kampagne vor. Dabei ist es immer gut, wenn es eine starke Basis gibt und man sich auf die Ergebnisse

vorheriger Wahlen stützen kann. Aber so weit sind wir ja noch nicht.

Das heißt, Sie wollen selbst dann 2021 erneut im Bund antreten, wenn die SPD die Kommunal- und Kreistagswahlen auf ganzer Ebene verlieren sollte?

Schwabe: Von einem solchen Wahlausgang gehe ich nun wirklich nicht aus. Aber nochmal: Ich bin ganz selbstbewusst und meine, dass ich eine gute Arbeit mache. Für die Städte in meinem Wahlkreis, bei meinen Aufgaben für Menschenrechte und Umwelt in Berlin und auch im Europarat. Also würde ich gern weitermachen.

Becker hat ausgeschlossen, dass er kandidiert. Ist es altmodisch geworden, dass ein Parteivorsitzender aus Verantwortung für seine Partei die Kastanien aus dem Feuer holt? Wäre es dann nicht an Ihnen anzutreten?

Schwabe: Ich habe schon mal gesagt, dass ein Bürgermeisteramt eine spannende und herausfordernde Aufgabe ist. Es würde mich reizen gerade in Recklinghausen dieses Amt wieder für die SPD zurückzugewinnen. Allerdings habe ich eine

klare Priorität – und die liegt auf dem Bundestagsmandat. Ich helfe aber in Recklinghausen, wo ich kann.

Noch einmal zurück zum Verfahren in Recklinghausen. Bis vor einer Woche lief es wie in der Vergangenheit ja darauf hinaus, dass der Vorstand jemanden ausguckt, und die Basis auf einem Jubelparteitag für phänomenale Ergebnisse sorgte. Nun kann es mehrere Kandidaten geben, Urwahl oder Mitgliederentscheid werden geprüft. Kann Recklinghausen Standards für die anderen Städte im Kreis setzen?

Schwabe: Es gibt kein Muster für das beste Verfahren. Die Voraussetzungen vor Ort sind einfach zu unterschiedlich. Es kann den einen so überzeugenden Kandidaten geben, dass ein Mitgliederentscheid konstruiert wirken würde. In anderen Fällen kann es aber auch bei mehreren Kandidaten einen sehr offenen demokratischen Prozess geben. Am Ende muss man in die Partei hineinhorchen. Wichtig ist, dass die Partei auch über ein geeignetes Verfahren am Ende wie eine Eins hinter der Kandidatin oder dem Kandidaten stehen kann.

BLITZER-INFO

Radarkontrollen der Stadt



Recklinghausen. Die Stadt will heute an diesen Stellen den Verkehr überwachen. Hier die Standorte des Radarwagens im Einzelnen:

- Bozener Straße
- Brelohstraße
- Dortmunder Straße
- Düppelstraße
- Henrichenburger Straße
- Karlstraße
- Lülstraße
- Merveldtstraße
- Theodor-Körner-Straße

Weitere, nicht angekündigte Messstellen sind möglich.

INFO Unser Lokalsender Radio Vest informiert über alle weiteren Blitzer, die Sie uns über die Radio-Vest-Hotline melden:

☎ 0-8000-910-910
www.medienhaus-bauer.de/blitzer
www.radiovest.de

IN KÜRZE

Genossen

versammeln sich

Recklinghausen. Die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins König-Ludwig/Röllinghausen beginnt am Mittwoch, 16. April, um 18 im Haus König Ludwig, Alte Grenzstraße 183. Am Samstag, 20. April, verteilen die Genossen zudem Osterleier im Ortsteil, und zwar direkt bei den Bürgern einiger Straßen sowie um 10 Uhr vor der Bäckerei Göttgen, Niederstraße 2, um 10.45 Uhr vor Netto, Ortlöhstraße 30, und ab 11.30 Uhr vor dem Rewe-Markt, Am Waldschlösschen 32.

Nachmittag mit Tanz und Musik

Hochlarmark. Der SPD-Ortsverein Stuckenbusch/Hochlarmark lädt zum bunten Nachmittag mit Programm, Tanz und Musik ins Fritz-Husemann-Haus, Leopoldstraße 60, ein. Karten für „Hurra, hurra, der Lenz ist da!“ gibt es schon jetzt.

INFO Dienstag, 14. Mai, 15 bis 18 Uhr. Karten für 8 Euro (Eintritt, Kaffee und Kuchen) gibt es bei Andreas Budzik, ☎ 890 33 59, und bei Martina Moskau-Ruhnau, ☎ 65 53 02.

IN KÜRZE

Bürger entwickeln Wohnideen

Recklinghausen. Der SPD-Ortsverein Stuckenbusch/Hochlarmark und die IGBCE-Ortsgruppe Hochlarmark laden ein zur Bürgerwerkstatt Hochlarmark zum Motto „Gut Wohnen und Leben im Alter“. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, um den Ortsteil zukunftsfest zu gestalten. Für die Verpflegung der Besucher wird gesorgt sein. Referent der Bürgerwerkstatt ist Fraktionsvorsitzender Frank Cerny.

INFO Samstag, 27. April, ab 10 Uhr im Fritz-Husemann-Haus, Leopoldstraße 60

Gemeinsam mit Kräutern kochen

Ost. Der Vestische Kneipp-Verein Recklinghausen lädt zum Kurs „Gemeinsames Kochen mit Kräutern im Frühling“. Die Teilnehmenden erfahren, wie sie frische Kräuter und Gemüse so kombinieren, dass sich ihre Wirkungsweise und Inhaltsstoffe ergänzen. Auch die schonende Zubereitung ist ein Thema. Anmeldungen sind möglich per E-Mail an kneippim-vest@web.de oder telefonisch unter ☎ 905 95 60.

INFO Mittwoch, 24. April, 18.30 bis 21.30 Uhr, im Familienzentrum Ziegelgrund, Julius-Buchröder-Straße 12, Beitrag: pro Person 23€, Referentin: Almuth Fresmann

Die Schlösser der Loire erkunden

Recklinghausen. Die Schlösser und Gärten der Loire sind in diesem Jahr das Ziel der Reisegruppe der CDU Hochlar. Für die Fahrt vom 20. bis zum 25. Mai sind durch Krankheit einige Plätze frei geworden. Auf dem Programm stehen die Besichtigungen der schönsten Schlösser und Gärten im idyllischen Flussal der Loire. Die Gruppe übernachtet in Tours. Die Rückreise wird in Paris unterbrochen, wo vor der Übernachtung eine Abendfahrt durch die Seine-Stadt und ein Besuch von Versailles geplant ist.

INFO und Anmeldungen unter ☎ 1 34 01.

Nachhaltigkeit ist schwer zu finden

Die Aussteller bei „Dein ZukunftsVest“ im Palais waren oft versteckt. Dabei hatten sie viele spannende Informationen und Aktionen im Angebot.

Innenstadt. (UN) Unter dem Motto „Dein ZukunftsVest“ ging es im Palais Vest um Nachhaltigkeit. Leider suchten die Besucher die Veranstaltungen zum Teil, weil nur wenige Aussteller - im gesamten Einkaufszentrum verteilt - über ihre Dienstleistungen und Ideen informierten. Es wirkte verloren und halbherzig. Viele Besucher erfuhren eher zufällig oder nur durch intensives Nachfragen von den Orten, an denen Vorträge und Vorführungen präsentierten wurden. Wer dabei Erfolg hatte, wurde vom Angebot nicht enttäuscht.

Vor dem Palais informierte Wertstoffwerter Remondis spielerisch über das richtige Trennen des Hausaltmülls. So mancher Erwachsene hatte Schwierigkeiten, die korrekte Tonne auszuwählen. Melanie Voß und Sohn Marlon meisterten mit ein wenig Nachhilfe die an sie gestellten Aufgaben. Auf einem Podest lagen unterschiedliche Abfälle, die den richtigen Tonnen zuzuordnen waren. „Wir lernen noch dazu“, erklärt Mutter Melanie Voß. Eine Würfelwand und ein Mitmachspiel, auf denen die verschiedenen Abfälle bildlich abgedruckt waren, versehen waren, zo-



Melanie Voß und Sohn Marlon erfahren bei „Dein ZukunftsVest“ am Remondis-Stand, dass die Mülltrennung gelernt sein will.

—FOTO: NICKEL

gen besonders die Kinder in ihren Bann. Yasin Gersin (10) stellte unter Anleitung von Kirsten Winner einen Drachen her, der ausschließlich aus Stoffresten, Socken und Fäden bestand und damit rundum nachhaltig war.

Am Stand von „Naturalis“ informierten Aron Keidel, Johannes Holtkamp und Petra Hobbold über ökologische

nitäranlagen und menschenwürdigen Hygienebedingungen zu ermöglichen. „Mehr als 600 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser“, so Kadellka.

Höchst spannend war der Vortrag von Paul Bertels. Der Vorsitzende des Imkervereins Recklinghausen klärte über Wildbienen und die richtigen Nisthilfen für die bedrohten Insekten auf. Er warnte davor, Fertignisthilfen für einen Spottpreis in Discountern zu kaufen, weil sie mehr schaden als nützen. Laub, Zapfen und Stroh seien in diese Nisthilfen eingearbeitet worden. „Diese eigenen sich maximal für Ohrwürmer und Spinnen, aber nicht für Wildbienen“, so der Profi. Unsauber gebohrte Löcher und scharfe Kanten zerstören die Flügel der Insekten und seien „Mordapparate“. Er empfahl, Hartholzblöcke aus Esche und Eiche zu nehmen und in diese saubere Löcher ohne scharfe Kanten zu bohren. „Der Durchmesser der Löcher sollte zwischen drei und zehn Millimetern liegen. Bambus, Schilf und Pappstroh eignen sich hervorragend als Nisthilfe für Wildbienen“, so Bertels.

Baustoffe wie Lehm, Kalk, Farben und Öl. Damit könnten Bauherren Energie und Ressourcen sparen. Tim Kadellka und Janine Meyer stellten die Arbeit der „Neven Subotic Stiftung“ vor. Vor einigen Jahren gründete der Fußballer diese Stiftung, um Kindern in den ärmsten Regionen einen dauerhaften Zugang zu sauberem Wasser, Sa-

Sternwarte

macht Ferien

Nord. Die Sternwarte bleibt in den Ferien geschlossen. Neugierige können sich auf den „Tag der offenen Tür“ freuen. Am Rande des Volksfestes gibt es Kurzveranstaltungen im Planetarium, Sonnenbeobachtung, Fernrohrführung, Sternwartenbesichtigungen und mehr.

INFO Mittwoch, 1. Mai, ab 12 Uhr, Sternwarte im Stadtgarten

Kurzfristig nach Paris reisen

Süd. Wegen Krankheit ist ein Einzelzimmer frei geworden für die Parisreise der evangelischen Gemeinde Süd. Wer vom 6. bis 9. Mai Sacre Coeur, Montmartre, den Eiffelturm, die kleinen Restaurants und vieles mehr entdecken möchte, kann sich anmelden. Die Gruppe wohnt in Montparnasse. Auch eine Seine-Schiffstour, Stadtrundfahrt und der Besuch des Schlosses Versailles sind geplant.

INFO im Gemeindebüro, Bochumer Straße 163, ☎ 3 22 91.